

Gelebter Umweltschutz

Übergabe eines E-Smart der Daimler AG an die Gemeinde Gottenheim

Gottenheim. Die Gemeindebediensteten der Gemeinde Gottenheim werden auf ihren Dienstfahrten künftig mit einem Elektroauto, einem smart fortwo der Daimler AG, unterwegs sein. Dies beschloss der Gottenheimer Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause. Die Übergabe des Fahrzeugs an Bürgermeister Volker Kieber fand am Montag, 1. August, im Smart-Center in Freiburg statt.



Bürgermeister Volker Kieber (links) nahm den Schlüssel für den E-Smart entgegen.

Foto: privat

„Die sich abzeichnende Verknappung von Erdöl und der gleichzeitige, rasante Ausbau der Erneuerbaren Energien, der vorwiegend in Form von Ökostrom genutzt wird, führen auch zu einer Wiederbelebung der elektrischen Mobilität. Verantwortungsbewusst leistet die Gemeinde Gottenheim Beiträge, um den Weg hin zur Energiewende aktiv zu begleiten“, betont dazu Bürgermeister Volker Kieber.

Im Sommer 2010 wurde die Gemeinde am Tuniberg deshalb Gesellschaft beim regionalen Energiedienstleister Badenova, um so teilhaben zu können an der ökologischen Ausrichtung des Unternehmens. In diesem Jahr fasste der Gemeinderat darüber hinaus den Be-

schluss, sämtliche öffentlichen Dächer, die für sich für die Montage von PV-Anlagen eignen, gemeinsam mit Badenova mit weiteren Solaranlagen zu bestücken, um so auch den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich an der Energiewende aktiv zu beteiligen. Viele Firmen und auch Privathaushalte haben ihre Dächer bereits mit PV-Anlagen bestückt. Ebenso hat die Gemeinde in einer „Öffentlich-Privaten Partnerschaft“ einen Wärmeliefervertrag mit einem Betreiber eines Holzhackschnitzelkraftwerks abgeschlossen, um das Rathaus mit Nahwärme zu versorgen. Durch die

Verwendung des CO₂-neutralen Rohstoffes Holz, leistet die Gemeinde Gottenheim damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz.

Bei der Elektromobilität wurde in Gottenheim schon im Rahmen der E-Bike-Initiative von Plenum und der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH ein erstes Projekt verwirklicht. So wurde im Bahnhofsgebäude von einem privaten Betreiber eine Akku-Ladestation für E-Bikes eingerichtet. Dort können Radfahrer, die mit dem E-Bike unterwegs sind, den Bike-Akku aufladen lassen. Nun hatte die Gemeinde die Möglichkeit, noch ein Zeichen bei der Elektromobilität zu setzen, um so die Entwicklung hin zu einer CO₂-freien Mobilität aktiv zu unterstützen. Die Anschaffung des E-Smart als Dienstfahrzeug für die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sei ein Bekenntnis zur Energiewende und gelebter Umweltschutz, so Kieber.

Der E-Smart kostet jährlich 4.200 Euro inklusive Steuern, Versicherung und Wartung zuzüglich 2 Euro Stromkosten pro Batterieladung. Die Batterie hat eine Reichweite von bis zu 135 Kilometern. Zieht man die bisher an die Mitarbeiter vergüteten Fahrtkosten ab, so bleibt ein Mehraufwand für die Gemeinde von monatlich circa 100 Euro. (ma)